

nachhelfen, als das Pferd momentan scheute und durch die Via Sergia gegen das Forum durchging. Zwei Marineoffiziere ist es gelungen, das Pferd anzuhalten; das Gespann geriet dabei in die Auslage des Geschäftes Suppan, bei welcher Gelegenheit eine Auslagefische im Werte von 700 Kronen zerbrach. Der Schaden ist versichert. Einer der beiden Marineoffiziere soll beim Auffangen des Pferdes verletzt worden sein.

R. I. Bezirksgericht. Verurteilt wurden: Miletich Johann wegen Uebertretung des Diebstahls und Mißschub an dieser Uebertretung zu einem Monat Arrest, sein Genosse Josef Johann zu 14 Tagen Arrest. — Josef Misana unmündig, wegen Diebstahls eines Wollhemdes zu 3 Tagen Arrest. — Peter Drlic, weil er einen Verzehrssteuer-Agenten beleidigte und mißhandelte, zu 3 Tagen Arrest. — Grvizich Marie wegen Diebstahlsübertretung zu 14 Tagen Arrest, verschärft mit 2 Fasten und 1 hartem Lager. — Deghenghi Dominika, weil sie ihr 3jähriges Kind ohne Aufsicht stehen ließ, zu 2 Tagen Arrest; das Kind hat während der Abwesenheit der Mutter Brandwunden erlitten. — Govacich Johann wegen Uebertretung des Gesetzes zum Schutze der körperlichen Sicherheit, zu 2 Tagen Arrest. — Jarovic Kofiaja wegen Uebertretung des Gesetzes gegen Betrug zu 7 Tagen Arrest mit Fasten und einem harten Lager verschärft. — Bergomet Georg wegen Diebstahls und Falschmeldung zu 2 Tagen Arrest. — Premate Josef wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu 5 Tagen Arrest. — Strauß Franz wegen verbotener Rückkehr und Falschmeldung zu 5 Tagen Arrest, verschärft mit 1 Fasten und 2 harten Lagern.

* **Lospierre.** Die Eigentümer der Häuser Via Randler 27, Civo S. Stefano 1, Vicolo della Biffa 28, Via Baro 4, Piazza Comizio 4, und Riva del Mercato 3, wurden wegen Uebertretung der Lospierre zu Anzeige gebracht.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palast-Hotel. Morgen Sonntag, den 19. Februar, findet um 7 1/2 Uhr abends das übliche Militärkonzert der Musiktruppe des 1. u. 1. Infanterieregiments Nr. 87 statt.

Wintergarten: Jeden Abend Auftreten des berühmten Alfred-Sextetts mit neu einstudierten Gesangs- und Tanzstücken. Entree 1 Krone.

Schürzen- und Schlafhaubenkränzchen. Wir machen die Freunde des Vereines „Deutsches Heim“ nochmals auf das heute im Saale des Restaurants Pilsner Urquell stattfindende Kränzchen aufmerksam. Beginn um 7 1/2 Uhr abends. Damen wollen Puffschürzen anlegen. Schlafhauben für Herren werden an der Kasse erhältlich sein.

Ball der Cittaonica. Heute findet der Ball der Cittaonica statt. Beginn um 7 1/2 Uhr. Einladungskarten können in der Buchdruckerei des Herrn Krmpotic behoben werden. Ein im Hafenadmiralatsbefehle veröffentlichtes Avis ladet die Marineangehörigen zu zahlreichem Besuche ein.

Restaurant „zum Burget“. Heute Samstag, findet im obgenannten Restaurant eine Tanzunterhaltung statt. Die Musik besorgt eine Salonkapelle. Beginn um 9 Uhr abends.

Restaurant Werker. Heute Samstag den 18. Februar sowie 25. und 28. Februar findet im obgenannten Restaurant ein **Panorama** statt. Entree frei. Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll Josef Golob, Restaurateur.

Kinematograph „Edison“. Heute und morgen gelangt folgendes Programm zur Aufführung: 1. Die Höfen Koreas, Naturaufnahme. 2. Historische Episode aus der Regierungszeit Wilhelm des Eroberers (England), Drama in 15 Teilen und 30 Bildern. 3. „Drauem will seine Schutze sohlen lassen“, komisch.

Kinematograph „Minerva“. Port Aurora. Das Programm für heute und morgen: Bon Librien an die Adria, Naturaufnahme, „Alvise Sanuto“, Drama, „Tantolini erlebt eine schreckliche Viertelstunde“, sehr heiter.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Programm für heute und morgen: Basilica von S. Marco in Venedig (Natur). Eröffnung des englischen Parlamentes am 6. Februar (aktuell). Rat Pinkerton 1. Serie Die Hotelwörter (Detektiv-Drama). Ein komischer Scherz schließt dieses interessante Programm.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 48.

Marineoberinspektion: Sinienschißleutnant Stanislaus Pawlicek.
Garnisoninspektion: Sinienschißleutnant Albert Semseh de Semse.
Verzögliche Inspektion: Sinienschißarzt Dr. Alfons von Wittenbergsch.

Dienstreue. Zur Präsidialkanzlei des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: Sinienschißleutnant Erwin Mayer.

Urlaube. 3 Monate S. J. Nikolaus Stankovich (Oesterreich-Ungarn und Italien); S. J. Sigil Sandor de Bist (Oesterreich-Ungarn); S. J. M. G. A. Georg Webersch (Oesterreich-Ungarn); S. J. Hans Schürer (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen S. J. Wilhelm Freider von Erde (Oesterreich-Ungarn und Italien). 14 Tage S. J. Franz Reiberger (Wien). 10 Tage S. J. Karl Fischer (Wien bei Wien). 8 Tage S. J. Stefan Scrobo (Oesterreich-Ungarn).

Bevorstehender Rücktritt von Landesgendarmeriekommandanten. Wie uns aus Lemberg geschrieben wird, wird der dortige Landesgendarmeriekommandant Oberst Theodor Piringer Edler von Willensfeld demnächst in den Ruhestand treten. Zum Nachfolger Piringers soll der bisherige Landesgendarmeriekommandant für Tirol und Vorarlberg Oberst Maximilian Hölzel ausersuchen sein. An die Stelle Hölzels soll zum Landesgendarmeriekommandanten für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck der bisher als zweiter Stabschef beim Landesgendarmeriekommando Nr. 6 in Graz eingeteilte Oberstleutnant Georg Gora ausersuchen sein. Wie wir weiter erfahren, soll auch der schwer erkrankte bisherige Landesgendarmeriekommandant für das K. u. k. Oberst Christoph, der bereits einen längeren Urlaub angetreten hat, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Die Geschäfte eines Landesgendarmeriekommandanten führt einstweilen der bisherige zweite Stabschef Oberst Edler v. Kostjenz.

Beitrittene bosnisch-herzegowinische Landesbeschützen. Wie uns aus Sarajevo gemeldet wird, beabsichtigt die Heeresverwaltung infolge der eigenartigen Verhältnisse die beiden in Bosnien und der Herzegowina dislozierten Kavallerieeskadronen in „Beitrittene bosnisch-herzegowinische Landesbeschützen“ umzuwandeln, respektive zwei derartige Eskadronen neu aufzustellen. Selbstverständlich werden die beiden neu aufzustellenden Eskadronen ihre Mannschaft aus bosnisch-herzegowinischen Landeskindern ergänzen. Wie wir weiter vernehmen, soll als Vorbild die Division beiträtener Dalmatiner-Landesbeschützen dienen. Augenblicklich befindet sich im Bereiche des 15. Korpskommandos in Sarajevo die vierte Eskadron des kroatischen Dragonerregimentes Nr. 11, das bekanntlich augenblicklich in Mitrovitz und Kuma in Slavonien garnisoniert. Im Bereiche des 16. Korpskommandos in Ragusa befindet sich die erste Eskadron des fünften ungarisch-kroatischen Ulanenregimentes, das bekanntlich in Barasdin, Gabornya und Agram garnisoniert. Wie weiters verlautet, sollen die erforderlichen Beträge bereits im Budget 1912 — wenigstens teilweise — eingestellt werden.

Vermischtes.

Heilung des Wahnsinns? Aus London, 16. Februar, wird telegraphiert: Der Arzt Dr. Oswald vom Royal Asylum in Glasgow soll, wie von dort gemeldet wird, eine Substanz erfunden haben, die, in das Blut des Patienten eingespritzt, den Wahnsinn heilen und den Patienten gegen einen neuen Anfall schützen soll.

Erste Druckfehler. Dem „Graphischen Centralblatt“ entnehmen wir folgende Original-Druckfehler: Die „Augsburger Abendzeitung“ Nr. 290 meint, daß der frühere Staatssekretär Dernburg keineswegs von Schwiegermutter Rüdiger sei. — Der „Kölnischer Anzeiger“ Nr. 243 sagt, indem er vom Gehör der Tiere spricht: „Es gibt sehr viel Tiere, die ein Gehör haben, aber doch nicht Leute von sich geben können.“ — Der „Kaffeler Stadtanzeiger“ berichtet von einem Unfall, bei welchem einem Jungen, welcher sich an einem Ventilator anhalten wollte, ein Damenglied abgeschnitten wurde. — Die „Fuldaer Nachrichten“ Nr. 125 sagen von einer Aufführung von „Kathak dem Weisen“, daß der Titelheld vom Schauspieler A. mit feinem Verständnis gegeben worden sei. — Im „Montagsblatt aus Böhmen“ Nr. 47 lesen wir über die Haltung der russischen Behörden beim Tode Tolstoj: Bis jetzt ist noch kein Geistlicher im Sterbezimmer erschienen und auch kein Trauergebetlesen verurteilt worden. — Der Landesverband evangelischer Arbeitervereine wünscht, wie in der „Leipziger Zeitung“ Nr. 266 gesagt wird, daß die Einführung von Liebes-

den in Vieh in größerem Umfange als bisher zugelassen werde. — Die „Wiener Nationalzeitung“ vom 6. Oktober sagt in einer Erzählung, daß Lot's Weib in die berühmte Salzsäure verwandelt worden sei. — Die „Darmstädter Zeitung“ Nr. 245 berichtet von dem Jubiläum des heftigen Bühnengüchtervereins. Die „Niederrheinische“ Nr. 265 enthält eine Bekanntmachung des Polizeipräsidenten, wonach unter den Klauen eines Kollereibers in Berlin eine Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. — Im „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 4. Oktober werden zwei intelligente Fräulein mit guten Umsätzen als Verkäuferinnen gesucht. — In der „Freisauer Zeitung“ Nr. 288 wird in einem Artikel „Weihnachten vor 40 Jahren“ gesagt: Dann ging's in die Betten, die mit molligen Damen ausgepolstert und mit seidenen Ueberzügen versehen waren. — Laut „Hann. Tageblatt“ Nr. 239 hat ein Abgeordneter im Reichstag gesagt: Auch in der Marineverwaltung kann gepaßt werden.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)
Die Debatte über das Heeresbudget.

Budapest, 17. Februar. (Heeresauschuß der österreichischen Delegation.) Der Ausschuß setzte heute unter dem Vorsitz des Obersten Grafen Werbelbit und in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Freih. v. Bionerth, des Reichskriegsministers und des Marinekommandanten die Generaldebatte über das Heeresordinarium fort.

Del. Jazovita betont, die Delegation, welche so große Beiträge zu bewilligen habe, müsse auch die Beurteilung ihrer Notwendigkeit sich vorbehalten. Die Aufgaben, die der Reichskrat zu lösen habe, seien ebenso wichtig wie der Schutz der Monarchie. Es wäre für die Volksvertretung leichter, derartige große Beträge zu bewilligen, wenn wenigstens schon die Heeresreform und die Reform der Militärstrafprozedur durchgeführt wäre. Redner bespricht die Frage der Militärassistenten bei den Wahlen in Ungarn und sagt, es könne der Militärverwaltung kein Vorwurf daraus gemacht werden, wenn sie zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu den Wahlen Militär beistelle.

Bezüglich der Sprachenfrage im Militärstrafprozedur verlangt Redner, daß die Verhandlung in der Muttersprache des Angeklagten durchgeführt werde. Sollte den diesbezüglich gemachten Wünschen nicht die nötige Rücksicht entgegengebracht werden, dann müßte sich die Militärverwaltung darauf gefaßt machen, daß man eine lebhafteste Agitation dafür entwickeln werde, daß die Leute im Militärstrafprozedur sich nur ihrer Muttersprache bedienen und kein Schriftstück unterfertigen, das nicht in ihrer Muttersprache verfaßt ist.

Del. Gramel bemerkt, er könne sich mit der Antwort des Kriegsministers auf seine Ausführungen über die Häufigkeit der Selbstmorde in der Armee nicht zufrieden geben.

Nach dem Schlußworte des Del. Ritter v. Roznowski wird in die Spezialdebatte eingegangen.

Staatsangestelltenauschuß des Abgeordnetenhauses.

Wien, 17. Februar. Das erste Subkomitee des Staatsangestelltenauschusses beginnt seine Arbeit über die genannte Dienstpragmatik Dienstag mit dem Referat des Abg. Czoch über die Punkte: „Einführung und Qualifikation“. Das Subkomitee wird täglich Sitzungen abhalten. Heute verhandelte der Staatsangestelltenauschuß über den vom Abg. Marktl im Subkomitee ausgearbeiteten Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Vorrückung der Kanzeleihilfen sowie über das Regulatoriv der Stellung und der Bezüge der Offizienten.

Audienz. Budapest, 17. Februar. Ministerpräsident Freiherr von Bionerth wurde heute vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen.

Die Bankvorlage. Budapest, 16. Februar. (Abgeordnetenhause.) Das Haus setzt die Debatte über die Bankvorlage fort. Es sprechen die Abgeordneten, denen zufolge des Beschlußantrages das Recht des Schlußwortes zusteht, und zwar zunächst der Abg. Jozso.

Konstantinopel. 17. Februar. Die erwartete Demission des Unterrichtsministers wurde nicht eingereicht.

Rußland und China. Petersburg, 17. Februar. Die russische Regierung beantragte den russischen Gesandten in Peking, der chinesischen Regie-

rung eine Note zu überreichen, worin die russische Regierung die Suspension des Handelsvertrages vom Jahre 1881 ignoriere, die Fortdauer der Freundschaftsbeziehungen zwischen China und Rußland als unmöglich betrachtet werden, wenn die chinesische Regierung nicht ihr unausschießbares Einverständnis zur Beachtung folgender Punkte gäbe. Die russische Regierung behält das Recht der Zolltariffsetzung an der chinesischen Grenze zwischen den Vertragsmächtern wird ein zollfreie Ein- und Ausfuhr festgesetzt. Russischen Untertanen auf chinesischem Territorium unterliegen in administrativer Hinsicht ausschließlich der Jurisdiktion der russischen Behörden. Streitigkeiten zwischen russischen und chinesischen Untertanen werden vom russischen Konsul in Gemeinschaft mit den chinesischen Behörden geschlichtet. In Städten der Mongolei und hinter der chinesischen Mauer, wo die russische Regierung ein Konsulat errichten berechtigt ist, können die Russen Grundstücke erwerben. Die russische Regierung erhält das Recht in Kobbö, Hani und Sineschen einen Konsul ohne vorheriges Abkommen ernennen, da durch vorgekommene Streitigkeiten diese Maßnahmen unausschießbar seien. Die russische Regierung würde eine Weigerung in der Annahme der dargelegten Punkte als Beweis der Abneigung betrachten, mit Rußland freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und behält sich für diesen Fall die Freiheit vor, zur Wiederherstellung der von China verletzten Vertragsrechte die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

König Peter in Rom. Rom, 17. Februar. König Viktor Emanuel und König Peter unternahmen vormittags im Automobil einen Ausflug nach Capri Porziano.

Kardinal Rampolla. Rom, 17. Februar. Den Blättern zufolge ist Kardinal Rampolla an einer leichten Influenza mit Fiebererscheinungen erkrankt.

Erkrankung Sofina Wagners. Rom, 17. Februar. Dem Corriere d'Informazione zufolge wurde Frau Sofina Wagner seit mehreren Wochen in Rapallo weilt, wo Herzschwäche befallen.

Hochwasser. Santiago de Chile, 16. Februar. Die Orte Lohua, Arica, Lampa und Larpaca sind infolge Hochwassers überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Der angerichtete Schaden ist groß. Die Bevölkerung ist alarmiert.

Der Staatsalprophet O'Brien. Petersburg, 17. Februar. Der wegen Ermordung des jungen Zuhurin angeklagte O'Brien sah wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, der mitangeklagte Panischenko unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Die Pest. Nowotsherkost, 17. Februar. In den Kirgisenstädten im Gouvernement Astrachan und in sechs Ortschaften zwischen der Wolga und dem Uralflusse sind in der Zeit vom 4. bis 8. Februar dreißig Personen an der Pest gestorben.

Das Eisenbahnunglück von Courville. Courville, 17. Februar. Die Gesamtzahl der bei der Eisenbahnkatastrophe ums Leben gekommenen Personen beträgt zwölf.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Februar 1911.

Allgemeine Beobachtung:
Das Barometerminimum hat rapid an Ausdehnung gewonnen und den hohen Druck gegen SW zurückgedrängt.
In der Monarchie meist bewölkt, häufig wärmer; an der Adria teilweise wollos. Etwas Regen, geringe Schneehöhen. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.
Sonnenstillstand: Wetter in den nächsten 24 Stunden für Vola: Sonnig mit trüb, schwache variable, später Etwas Regen, neblig oder leichte Nebelschläge, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 773.0
2 „ nachm. 769.8
Temperatur um 7 „ morgens + 1.2
2 „ nachm. + 4.3
Regenbezug für Vola: 48.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 7.9
Ausgegeben am 3 Uhr 30 nachmittags.

Telephon 160
CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13
Täglich zweimal
(mittags und abends)
frische Krapfen.

Augen der Gerechtigkeit

Einiger Kriminalroman von Robert Koftrauch.
Nachdruck verboten

Nach Erklärungen ihrer Offenbarungen
niemand mehr, der sie kannte; die
Wahrscheinlichkeit einer Verurteilung war
zu gering. Auch diesmal hatte die
Kommission des Oberregierungsrats in ihrem
Urteil nur ein wenig gelacht und war
wieder in ihr nichtstuerisches Träumen
verfallen.

Sie war merkwürdig hübsch, wenigstens
auslant, sehr raffig. Was die Nase ihres
Gesichtes an Ausdehnung zu wenig bekom-
men hatte, schien der ihrigen zugelegt
zu sein, die scharf und energisch vor-
sprang.

Das braune, schwere Haar hatte sie sich
in leon de Mérode glatt über die Ohren
gesteckt, doch hatte dies Mittel nicht genügt,
um die Gesichtszüge den ungeschuldengelassenen Aus-
sehen zu geben, denn die schamlose Tänzerin
erfolgreich irgendwoher verschrieben
war, hier war eine Täuschung höchstens so-
weit möglich, als die Augenlider gefenkt
wurden. Neben sie sich, dann sah man sofort
die kleine Teufelschen der Lustigkeit und
die Bosheit in den entschleierte Höhlen
liegen.

Sie lag mehr im Stuhl, als sie saß, und
sah durch ein gegenübergelegenes Fenster
auf den dort hinten leuchtete der Frühling,
und ihre Hände sagten, daß er eine sehr au-
sgesprochene Erfindung sei.

Zum Sprechen aber hatte sie offenbar keine
Zeit, und so schwiegen die drei Personen eine
ganze Weile.

Der Papagai war der erste, dem die
Worte Unterhaltung langweilig wurde. Laut
schreiend schlug er mit den Flügeln und
dann vernahmlich: Du Schen-, du
u-!

Der Lehrentmeister hatte sich offenbar
Ruhe gegeben, ihm die schönen Worte Scheu-
sel und Greuel heizubringen, doch war der
Vogel in der Mitte der Aktion stehen ge-
blieben und über Scheu- und Greu- nicht
hinweggekommen.

Nur das noch weniger parlamentarische
Wort Luder sprach er zur Schande seines
Lehrermeisters ohne Stutzen mit Wohlbehagen
aus, und zuweilen in besonders günstigen
Momenten überraschte er seine Mitwelt durch
ein paar längere, schwierigere Sätze.

Das abscheuliche Vieh! sagte der Herr des
Paares, halb von seiner Zeitung empor-
schreiend. In seinem Tone war immer eine
Wirkung von künstlicher Würde und natür-
licher Nervosität.

Daß ihn doch, entgegnete seine Schwester,
ihre Stellung zu verändern. Er ist ja
ein Mann!

Er ist lustig. Und das ist schon ein
großer Verdienst in dem Hause hier, wo die
Göttin Justitia mit der heiligen Langweile
unmöglich Polonaise durch alle Zimmer tanzt.
Woher habe ich ihn gern um seines Ge-
wisses willen.

Was hast du denn mit dem unglücklichen
Buben vor?
Mit dem kleinen Pittjurt? Nichts. Er
ist mir nur. Er ist ein wunderhübsches
Kindchen geworden, seit ich ihn nicht gesehen
habe. Schade, daß er schon wieder fort ist.

Sch aber sage: Gottlob! Mir genügt es
schon, daß er uns dies schreiende Ungetüm
aus dem Haus gebracht hat. Eine ganze Menage-
schüssel hat er, glaube ich, mit sich geschleppt und
die Bekanntheit und Verwandtschaft damit
möglich gemacht. Das hätte gerade noch
genügt, daß du mit dem grünen Jungen an-
gebend hättest.

Die Jugend schändet nicht. Er war kräftig und
gesund für sein Alter. So ein paar Jahre auf
der Welt machen viel. Frische Farben, helle
Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Hypothekendarlehen: Petronio, Via Marianna.

Kleiner Anzeiger.

- Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer, eventuell mit Hof. Piazza Verdi (Caja) 326, 1. Stock rechts.
- Zu vermieten schön möbliertes Zimmer, mit Aus-
sicht aufs Meer, Ofen, sehr komfor-
tabel; ebenso ein kleines Kabinett, für 12 Kronen
monatlich (eventuell auch Hof). Via Raabler 34,
1. Stock rechts.
- Mehrere möblierte Zimmer sind zu vermieten. Via
Zarini 9, 2. St. 293
- Zwei schön möblierte Zimmer mit Gas und sepa-
ratem Eingang zu vermieten. Via Bejenghi 26, 1. Stock. 331
- Haus mit circa 3000 Quadratmeter großem Garten,
eigenes Wasser ebendort, an einer schönen Straße
gelassen, ist wegen Abreise sehr preiswert zu
verkaufen. Näheres unter „Nr. 332“ in der Admini-
stration.

Zimmer mit separatem Eingang. Via Medolino 2,
2. Stock zu vermieten. 333

Schön möbliertes Zimmer mit freiem Eingang, Par-
kettboden, Gas- u. Kachel-
ofen in der Nähe des Marinehospitals und Marine-
kirche gleich zu vermieten. 313

Große Auswahl von Kostümen und Masken jeder
Art zu haben bei Braida, Via
Sergia Nr. 8. 41

Wohnung, 2 bis 4 Zimmer und Küche, wird gesucht.
Anträge Postfach 34, 1. 308

Baugründe zu verkaufen von 2 Kronen per
Quadratmeter aufwärts je nach
Quantität und Lage; schöne Aussicht. Con-
trada Felice, Stauzia Diadol, gegen Veruda.
Anfragen bei Frau Paula Birtheimer, Via
Monte Cappelleita 1, 1. Stock. 53

Speisezimmergarnitur, ganz oder geteilt, und Defo-
ren, rationell zu verkaufen.
Via Militia 14 (Villa Kottowig). 208

Ein elegant möbliertes Zimmer ist sofort zu ver-
mieten. Auskunft erteilt die Admini-
stration des Blattes. 347

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten,
Kette und Medaillen, Herren- und Damen-
kleider, Mäntel u. Sattelzug zu guten Preisen.
Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Sant, Hotel
„Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme
sofort. 79

Rekordzettel für unterlegbare Noten zu verkaufen.
Via Sergia 6, 2. Stock links. 346

Schreibmaschine zu verkaufen. Schreibt tabellos, Roll-
klaviatur; System „Caligraph“. Zu
sehen und Näheres zu erfragen bei Biffati, Fabe-
rication gegenüber dem Arsenalshauptort. 339

Schöner Spiegel zu verkaufen. Via Seterani Nr. 45,
2. Stock. 336

Broter Jagdhund zugelassen, weiß, braune Flecken.
Eigentümer
sich nicht meldet, wird der Hund an einen Tierfreund
vergeben. Adresse in der Administration. 337

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Kabinett etc., hochparterre, mit 1. März
zu vermieten. Via Jaro 4 (Hans Schramm). 338

Tüchtige Köchin und Bedienung für nachmittags
suchen Stelle. Via Campomartio 22,
parterre. 342

Möbliertes Zimmer samt Kost an zwei Herren zu
vermieten. Via S. Martino 33.
343

Junges Pferd mit Wagen zu verkaufen. Via S. Mar-
tino 33. 344

Das gefährliche Alter.
Tagebuchaufzeichnungen von Karin Michaels.
28. Bortätig in der
Schrinner'sche Buchhandlung (!) Mahler).

Politeama Ciscutti

Sonntag den 19. Februar 1911
Anfang 6 Uhr abends

Symphoniekonzert

zu Gunsten des Pensionsfonds
der Militärkapellmeister
veranstaltet von der k. u. k. Marinemusik
unter Leitung des k. u. k. Marinekapell-
meisters Herrn FRANZ JAKSCH.

Programm:

W. A. Mozart: Ouverture zur Oper „Die
Zauberflöte“.
P. Tschaikowski: „Symphonie pathétique“.
A. Smareglia: Fantasie aus der Oper „Cor-
nelius Schüt“.
F. Jaksch: „Angelus“, Andante religioso für
Violine, Harle und kleines Orchester.
P. Mascagni: „La Gavotta delle Bambole“.
J. Svendsen: „Carneval in Paris“. Episode.

Preise der Plätze:

Logen im I. und II. Rang 5 K, Fauteuillesitze
1 K, reservierter Platz im Parterre 60 Heller,
Entree für Logen und Parterre 1 K, Gallerie-
Entree 40 Heller, reservierte Galleriesitze
40 Heller

✠

Josef Drahosch gibt im eigenen und im Namen seiner
Kinder Anton, Anna, Andreina und Amalia sowie im Namen
sämtlicher Verwandten allen Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht von dem schweren, unersetzlichen Verluste seiner innigst-
geliebten und unvergesslichen Gattin bzw. Mutter, der Frau

Pauline Drahosch geb. Sepich

welche gestern Freitag den 17. d. nach langem schweren Leiden,
versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, sanft im Herrn
entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verstorbenen findet Sonn-
tag den 19. d. um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Via Sergia
Nr. 51 aus auf den Zivildfriedhof statt.

POLA, 18. Februar 1911.

EINLADUNG
zum
HAUSEBALL
im Café-Restaurant „Neptun“ (Polcarpo)
heute, Samstag 18. Februar.

Sämtliche bereits eingeladenen Gäste und Be-
kannnten werden höflich ersucht, recht viele Kollegen
mitzubringen.

Morgen Sonntag NACHFEIER.
Köstliche Unterhaltung die ganze Nacht.
340 Hochachtungsvoll A. M. Schiretz.

!! Fasching !!

Glanz-Vorhänge für Ballsäle, Masken-
anzüge, Gesichtsmasken, Nasen, Kopf-
bedeckungen, Dekorationen, Musik-
instrumente, Coriandoli und Papier-
schlangen, alle möglichen Artikel für
Bälle sind bestbilligst zu erhalten in den
48 größten Lagern der Firma
COSTALUNGA, Via Sergia 12.

Veruda! Veruda!
Restaurant zum Burget

Heute, Samstag, den 18. Februar 1911

Große Canzunterhaltung

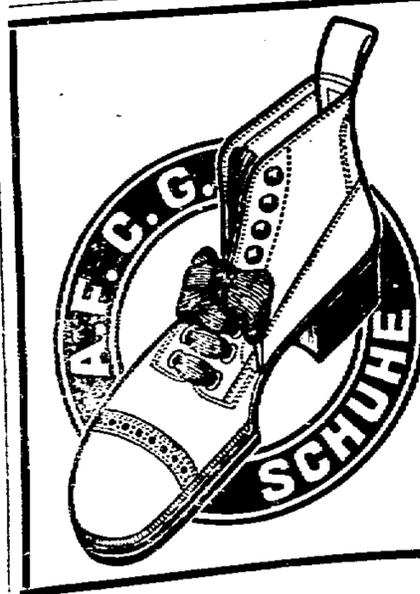
Ausschank von Pilsner Kaiserquell, sowie
echtem Münchner Spatenbräu, in- u. aus-
ländischen Weinen; warme u. kalte Küche.

Eigene Salonkapelle.
Anfang 9 Uhr p. m. Ende 4 Uhr a. m.
Entree: Herren 1 K, Damen frei.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Burget.

Resucht Werftenbetriebsleiter

für unsere Unterseebootswerfte, mit lang-
jähriger Erfahrung im Werften- und Werk-
stättenbetriebe und gründlichen Kenntnissen
moderner Organisation und Administration. Nur
erstklassige Kraft mit vollkommener Kenntnis des
Deutschen und Italienischen kommt in Betracht.
Detaillierte Offerten mit Gehaltsansprüchen an

Whitehead & Co., Unterseebootsabteilung, Fiume.



UNSERE
SCHUHWAREN
haben

sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das
anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.

Katalog gratis und franko! 178 Filialen im In- und im Auslande! 76

Ein Unglück kommt selten allein, man muss es ausnützen.

Nicht nur dass ich die schönste Fernsprechleitung Nr. 164 besitze, die zwar manchmal mit 14 Tagen Unterbrechung, dafür in der übrigen Zeit auch nicht ohne funktioniert, bin ich alstern jetzt der schönste und solideste Hausherr unter 70.766 Einwohnern geworden. (Wer's nicht glaubt, zahlt einen Groschen, im Dutzend etwas billiger.)

O, wie ich mich freue!

Beinahe wie ein kleiner Vize-Schneekönig.

Endlich ein Milieu!

Leider — — leider darf ich ins Haus nicht hinein! —

Ich lasse mir also frisch-frei-froh, mu- und tä-tig (später etwas tä-mu-tig) nebenan eine Höhle bauen, welche angeblich mit der verblüffenden Schnelligkeit einer geölten amerikanischen Blitzschnecke ausgeführt wird, auch nach und nach, so nach-und-nach einigem Zögern entsteht, und auch, auch fertig wird. —

Allerdings, die Eile merkt man dem Bau an. Das macht die Jugend. Jugendsünden muss das Alter büssen!

Dafür ist der Bau aber auch etwas kostspielig geworden. — —

Jugendsünden.

Ich bin also drinn in der Hölle und ergreife die nichtunbenütztvorübergehenzulassende Gelegenheit, um allen jenen zahlreichen werten Geschäftsfreunden und Kundschaften, die mir im Exil (Pola, Via Medolino 36) treu geblieben und dorthin ihre Aufträge zukommen ließen, meinen besten, herzlichsten Dank zu übermitteln mit der Bitte, mir auch das Vertrauen im neuen Lokal bewahren zu wollen,

richte ferner die Bitte an die nicht minder zahlreichen früheren Gönner, die begreiflich die Mühe und Umständlichkeit scheuten, mich in der Verbannung zu beglücken, das neue Verkaufslokal schon seiner Bequemlichkeit wegen mit Aufträgen zu überfluten und hoffe zuversichtlich, auch den nicht mehr zahlreichen Teil der Bewohner Polas samt Umgebung, die bisher noch nicht in dauernder geschäftlicher Verbindung mit meinen Blumen standen, zu begeisterten Anhängern zu machen.

(Hoch! Čivio! Eljen! Evviva! Sláva!)

Wer je Bedarf an Blumen, Sträußen, Kränzen und Aehnlichem hat, wende sich vertrauensvoll an

A. Fischer, Via S. Policarpo Nr. 1.

Knotenpunkt aller Strassenbahnunternehmungen.

Das Haus werde demnächst umnennen. (Vielleicht umrennen! Anm. d. Setzerlehrlings.)